



*Schlumberger*

A K T I E N G E S E L L S C H A F T   W I E N

HALBJAHRESFINANZBERICHT

FÜR DEN ZEITRAUM 1.4. – 30.9.2013





## I. KENNZAHLEN UNTERNEHMENSGRUPPE SCHLUMBERGER

		1. Halbjahr per 30. September		
		2013	2012 angepasst	2011
Umsatz	TEUR	88.966	86.613	96.280
Betriebsergebnis	TEUR	-34	36	82
Ergebnis nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter	TEUR	-1.178	146	-413
Bilanzgewinn	TEUR	-8.331	18.960	18.023
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	TEUR	1.201	1.294	1.392
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	TEUR	1.214	778	972
Cashflow gesamt	TEUR	95	-583	226
davon Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	TEUR	-934	-3.696	3.443
MitarbeiterInnen (per 30. September)	Anzahl	224	220	213
MitarbeiterInnen (im Jahresdurchschnitt)	Anzahl	222	220	211
Vorzugsaktien per 30. September	Anzahl	750.000	750.000	750.000
Stammaktien per 30. September	Anzahl	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Kurs Vorzugsaktien per 30. September	EUR	12,250	17,995	16,105
Kurs Stammaktien per 30. September	EUR	18,20	20,66	22,00



## II. LAGEBERICHT

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG

#### SEHR GEEHRTE DAMEN! SEHR GEEHRTE HERREN!

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht informiert Sie über die Geschäftsentwicklung der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2013/2014. Durch die Abspaltung zur Neugründung der Gurktaler AG im letzten Wirtschaftsjahr sind die Ergebnisanteile des at Equity konsolidierten Teilkonzerns Zwack weggefallen, weshalb das Ergebnis nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter nicht mehr vergleichbar zum Vorjahr ist. Der Bilanzgewinn ist durch den Entkonsolidierungseffekt aus der Spaltung in Höhe von EUR 27,5 Mio. belastet, wie bereits im Geschäftsbericht des Wirtschaftsjahres 2012/2013 erläutert wurde. Bereinigt um diesen Effekt liegt der Bilanzgewinn um rund EUR 0,2 Mio. über dem Vorjahr.

Die Dominanz des Weihnachtsgeschäfts prägt die Umsatz- und Ergebniszahlen unserer Unternehmensgruppe, die überwiegend im Bereich „alkoholische Getränke“ tätig ist. Daher lassen die Zahlen zum 30. September keine verlässliche Prognose auf die wahrscheinliche Umsatzhöhe und das Ergebnis der Schlumberger Gruppe für das Geschäftsjahr 2013/2014 zu.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Europa ist nach wie vor herausfordernd. Die Schuldenkrise bremst die Konjunktur im Euroraum. Sparprogramme in ganz Europa haben einen Rückgang beim privaten Konsum bewirkt und dadurch den Wirtschaftsaufschwung verzögert. Die Wirtschaft in Österreich wuchs im 3. Quartal 2013 um 0,3% gegenüber dem Vorquartal. Für das 4. Quartal des Kalenderjahrs 2013 ist ein Wachstum von +0,5% prognostiziert (Quelle: OeNB-Konjunkturindikator). In den Ländern unserer Beteiligungsgesellschaften stellt sich die wirtschaftliche Lage nachfolgend dar. Die Niederlande befinden sich derzeit mit einem Rückgang des Wirtschaftswachstums um 0,2% in einer Rezession. In Deutschland kann man eine langsame Verbesserung im Hinblick auf Wirtschaftswachstum und Arbeitslosenquote verzeichnen, doch auch hier wurden die ursprünglichen Konjunkturerwartungen durch die gesamteuropäische Krise gebremst und die Konsumenten sind weiterhin verunsichert.

Trotz dieser problematischen Rahmenbedingungen konnte die Schlumberger Gruppe im ersten Halbjahr ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen.

Die Schlumberger Gruppe verfolgt unverändert konsequent eine Unternehmensstrategie mit größtmöglicher österreichischer Wertschöpfung im Hinblick auf Rohstoffverwendung, Produktion und Lieferanten.

Die für den Geschäftszweig Schaumwein so wichtige österreichische Weinernte ist besser als im sehr schwachen Vorjahr ausgefallen. Doch auch heuer hat die Weinwirtschaft aufgrund des langen Winters, der damit zusammenhängenden späten Blüte mit Verrieselungsschäden, der langen Hitze- und Trockenperiode im Sommer und der spät begonnenen Weinlese keine einfachen Rahmenbedingungen für hohe Ernteerträge vorgefunden. Demnach sind für heuer aber keine weiteren Preisanpassungen geplant.

Diese Rahmenbedingungen hatten auch Auswirkungen auf die Gastronomie: Das kalte Frühjahr, die Hochwasserkatastrophen im Mai und Juni sowie der nachfolgende, heiße Sommer, der die Bäder und Seen füllte, aber die Gastgärten leerte, hatten negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung in der Gastronomie.

In Österreich befindet sich der Sekt- und Champagnermarkt im ersten Halbjahr des Kalenderjahres sowohl im Absatz als auch Umsatz in einer Wachstumsphase (Quelle: AC Nielsen). Es zeichnet sich ein Trend vom Frizzante (rund 8% Rückgang in Menge und Wert versus Vorjahr) zum Sekt und Champagner mit zweistelligen prozentualen Steigerungsraten ab. Auch bei Schlumberger hat sich das Sekt-Geschäft in Österreich zufriedenstellend gegenüber dem Vorjahr entwickelt und konnte stärker als der Markt wachsen.

Am 22. Oktober feierte Schlumberger den 5. Tag des Österreichischen Sekts. Die von Schlumberger ins Leben gerufene bewusstseinsbildende Initiative rund um das prickelnde Getränk wurde einer breiten Öffentlichkeit näher gebracht und fand großen Anklang. Mit einer Vielzahl an Veranstaltungen und intensiver Medienarbeit ist die Rolle von Österreichischem Schaumwein näher an jene von Österreich als qualitativ hochwertiges Weinland gerückt. Wurde in der Vergangenheit im Inland nur jedes fünfte Glas Sekt aus Österreich getrunken, so ist es nun jedes 3. Glas.

Ein weiterer Meilenstein für die Vermarktung österreichischen Sekts ist die Gründung des „Österreichischen Sektkomitees“ unter dem Vorsitz von Herbert Jagersberger, dem Produktionsvorstand der Schlumberger AG. Nach dem Vorbild des Weinkomitees der 12 österreichischen Weinregionen soll nun auch für österreichischen Sekt eine verbesserte Vermarktung mit einer exakteren Kennzeichnung und optimierten Qualitätskriterien erzielt werden.

Auf dieser Grundlage blicken wir dem Weihnachtsgeschäft sowie dem 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/2014 positiv entgegen.



## UMSATZ

Der konsolidierte Umsatz im Zeitraum 1.4. – 30.9. 2013 betrug EUR 89,0 Mio. und lag mit EUR + 2,4 Mio. bzw. um 2,7 % über der Vorjahresperiode (EUR 86,6 Mio.).

	Umsatz in TEUR 1.4. – 30.9.2013	Umsatz in TEUR 1.4. – 30.9.2012	Veränderungen zum Vorjahr in %
Konsolidierter Außenumsatz	88.966	86.613	2,72 %
Außenumsatz Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH, Wien	50.478	50.243	0,47 %
Außenumsatz Schlumberger GmbH & Co KG und A. Segnitz & Co. GmbH, Deutschland	24.052	22.567	6,58 %
Außenumsatz Schlumberger Nederland B.V., Breda	14.436	13.803	4,59 %

Der Zuwachs ist durch die nachfolgend dargestellten Sachverhalte begründet:

In Österreich konnte ein stabiler Geschäftsverlauf mit einem leichten Umsatzwachstum verzeichnet werden, in Deutschland wurde durch gezielte Marktbearbeitung die gute Konjunkturlage im Inland aktiv genutzt und in den Niederlanden ist entgegen dem Markttrend und der schwachen Wirtschaftslage eine Steigerung des Geschäftsumfanges gelungen.

Im Detail konnte bei der Schlumberger Wein- und Sektkellerei GmbH im 1. Halbjahr des Wirtschaftsjahres im Vergleich zum Vorjahr neben der stabilen Entwicklung einiger Marken ein Umsatzwachstum in folgenden Bereichen erzielt werden:

- Eigenmarken mit der Sektmarke Schlumberger *White Secco, Goldeck*
- den Gruppenmarken aus dem Hause Underberg mit *Underberg, XUXU* und aus dem Hause Gurktaler mit *Gurktaler* und *Rossbacher*
- bei einigen ausgewählten internationalen Spirituosenmarken,
- bei internationalen Stillweinen und internationalen Champagnermarken
- sowie mit alkoholfreien Getränken unter anderem mit *SENS, evian®*, *Badoit* sowie *Kidibul*.

Eine rückläufige Gesamtentwicklung ist bei internationalen Spirituosenmarken durch den Wegfall einer Whiskeymarke, die nun eine eigene Vertriebsgesellschaft gegründet hat, zu verzeichnen. Es konnte mit Heaven Hill und deren Marken *Evan Williams*, der Nr. 1 Destillerie Kentuckys und der Premium Bourbon Marke *Elijah Craig*, dem Erfinder des Bourbon, ein hochwertiger Ersatz gefunden werden.

Das Exportgeschäft verzeichnete im laufenden Wirtschaftsjahr, bedingt durch Preisanpassungen und Verschiebungen von Aktivitäten bisher nur eine stabile Entwicklung im Sektgeschäft – geplant war hier ein Wachstum, das nun zur 2. Jahreshälfte des Wirtschaftsjahres eintreten sollte. Im Kräuterbittergeschäft

sind sowohl bei *Gurktaler* als auch bei *Rossbacher* über 40%ige Umsatzzuwächse zu verzeichnen.

In Deutschland konnte man ein erfreuliches Umsatzwachstum im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/2014 in Höhe von EUR 1,5 Mio. bzw. 6,6% verzeichnen. Das Wachstum war vor allem von einer positiven Entwicklung im Lebensmitteleinzelhandel getragen.

Die Schlumberger Nederland B.V. mit ihrer 84% Beteiligung an der als Wein- und Spirituosen Vertriebsfirma tätigen Walraven|Sax C.V., Breda, konnte in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld einen um EUR 0,6 Mio. bzw. 4,6% gestiegenen Umsatz erzielen. Der Marktanteil konnte daher gegenüber dem Wettbewerb ausgebaut werden.

## ERGEBNIS

Das im 1. Halbjahr 2013/2014 ausgewiesene Betriebsergebnis beträgt TEUR -34 gegenüber TEUR +36 im Vorjahr. Die Gesellschaften in Deutschland und den Niederlanden konnten das Ergebnis verbessern. In Österreich liegt das Ergebnis unter jenem des Vorjahres – unter Berücksichtigung der Unternehmenspacht, die an die Gurktaler AG abgeführt wird, konnte auch hier das Ergebnis leicht gesteigert werden. In Summe konnte etwa das Betriebsergebnis der ersten 6 Monate des Vorjahres erzielt werden.

Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Die Ergebnisanteile des at Equity konsolidierten Teilkonzerns Zwack fallen durch die Abspaltung zur Neugründung der Gurktaler AG im letzten Wirtschaftsjahr weg, weshalb das Ergebnis nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter dieser Gesellschaft nicht mehr enthalten ist. Die Finanzierungsaufwendungen sind unter anderem durch das niedrige Zinsniveau um rund 120 T-EUR gesunken, die errechneten Ertragssteuern



um rund 165 T-EUR gestiegen. Das Periodenergebnis liegt bei TEUR -1.107 gegenüber TEUR +214 im Vorjahr.

Wie bereits eingangs erwähnt, lässt das Ergebnis des 1. Halbjahres aufgrund der zentralen Bedeutung des Weihnachtsgeschäftes keine Rückschlüsse auf das Gruppenergebnis für das gesamte laufende Geschäftsjahr zu.

## VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Eigenmittel zum Halbjahresstichtag 30. September 2013 betragen einschließlich des Minderheitenanteils EUR 21,8 Mio. gegenüber EUR 24,5 Mio. zum Bilanzstichtag per 31.3.2013 bzw. EUR 48,9 Mio. im Vorjahr vor Spaltung. Die Eigenmittelquote beträgt vor der Weihnachtssaison 18,6% gegenüber 22,1% zum Bilanzstichtag per 31.3.2013 (32,8% im Vorjahr vor Spaltung).

Die Bilanzsumme ist mit EUR 117,1 Mio. per 30.9.2013 im Vergleich zum Stichtag per 30.9.2012 mit EUR 149,0 Mio. vor allem bedingt durch die Spaltung zurückgegangen. Zum Bilanzstichtag per 31.3.2013 lag die Bilanzsumme bei EUR 111,0 Mio. und ist vor allem durch die operative Saisonalität beeinflusst.

Die Aktiva sind bei den Vorräten gegenüber dem 31.3.2013 durch den Bestandsaufbau im Vorfeld der Hauptsaison gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das working capital nahezu unverändert. Bei den Passiva gab es gegenüber dem 31.3.2013 durch den gesteigerten Geschäftsumfang vor der Hauptsaison einen Anstieg bei den kurzfristigen Schulden. Bei den langfristigen Schulden ist sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Bilanzstichtag zum 31.3.2013 ein Rückgang zu verzeichnen.

## NAHESTEHENDE PERSONEN

in TEUR	April – Sept. 2013		April – Sept. 2012	
	Equity- Unternehmen	Verbundene Unternehmen übergeordneter Konzern	Equity- Unternehmen	Verbundene Unternehmen übergeordneter Konzern
Umsatzerlöse	169	1.211	132	1.005
bezogene Lieferungen und Leistungen	80	1.023	21	1.152
	per 30.9.2013		per 30.9.2012	
Forderungen	91	509	826	459
Verbindlichkeiten	417	860	183	338

## CASHFLOW

Die Darstellung der Konzerngeldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Fonds der liquiden Mittel umfasst ausschließlich Kassenbestände und Bankguthaben. Wesentlichen Einfluss auf die Konzerngeldflussrechnung im 1. Halbjahr 2013 hatte der Bestandsaufbau bei den Vorräten, der durch den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit finanziert wurde. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit steigerte sich gegenüber dem vergangenen Jahr im Wesentlichen durch erhöhte Investition im Produktionsbereich.

## INVESTITIONEN

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im Berichtszeitraum TEUR 1.214 und sind Teil der für das Geschäftsjahr 2013/2014 erstellten Investitionsplanung. Die bisher getätigten Investitionen betreffen im Wesentlichen die Anschaffung weitere Verbesserungen der Produktionsanlagen in den Betriebsstätten Wien und Bad Vöslau und die Weiterentwicklung im IT-Bereich.

## MITARBEITER

Die Unternehmensgruppe Schlumberger beschäftigte im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres durchschnittlich 222 Arbeitnehmer gegenüber 220 in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Zum Stichtag 30.9. waren 224 Arbeitnehmer gegenüber 220 zum Stichtag des Vorjahres beschäftigt. Die Steigerung stammt im Wesentlichen aus Deutschland, um den wachsenden Geschäftsumfang bewältigen zu können, und einem Zuwachs in Österreich, der in gestiegenen Produktionsmengen und einer Verbesserung des Kundenservices begründet ist.



## AUSBLICK

Der Erfolg des Geschäftsjahres hängt in unserer Branche unmittelbar mit dem Verlauf des Weihnachtsgeschäftes zusammen. Trotz der noch immer herausfordernden wirtschaftlichen Lage entsprechen die bisher vereinbarten Aktionsaktivitäten für diese Periode den hoch gesetzten Absatzerwartungen. Wir sehen der Hauptsaison unserer Geschäftstätigkeit optimistisch entgegen.

Das Haus Schlumberger stellt als Österreichs traditionsreichstes Sekthaus die Verwendung österreichischer Herkunft bei Trauben und Grundweinen, Flaschen, Kartonagen, Etiketten und weiteren Bestandteilen unserer Produkte soweit dies möglich ist sicher. Auf der Kostenseite ist Schlumberger weiterhin wie alle Hersteller, die ihre Ernte aus Österreich beziehen, mit hohen Rohstoffpreisen konfrontiert.

Wir werden in diesem Wirtschaftsjahr das hohe Preisniveau bei der Weinernte durch weitere Kosteneinsparungen ausgleichen. Preisanpassungen sind bei Schaumweinen zum aktuellen Zeitpunkt nicht geplant.

Schlumberger bekennt sich trotz gestiegener Kosten dazu, an seinen Produktionsstandorten in Österreich festzuhalten und seine Qualitäts-Philosophie mit der Verwendung österreichischer Weine für die Sektmarken *Schlumberger*, *Goldeck* und *Hochriegel* weiter zu verfolgen.

In Deutschland mit der Schlumberger GmbH & Co KG und in den Niederlanden mit Schlumberger Nederland B.V. sind der bisherige Geschäftsverlauf und die mit den Kunden vereinbarten Maßnahmen für ein erfolgreiches Weihnachtsgeschäft zufriedenstellend, sodass hier mit einer positiven Entwicklung gerechnet wird. Die Schlumberger-Gruppe hält an der ambitionierten Planung für das Geschäftsjahr 2013/2014 fest, die zumindest ein stabiles Ergebnis in Absatz und Umsatz vorsieht.

## AUFSICHTSRAT

In der 27. ordentlichen Hauptversammlung am 4. September 2013 wurde ein Aufsichtsratsmitglied, Herr Dr. Rudolf Kobatsch, für weitere 3 Jahre gewählt, wobei das laufende Geschäftsjahr nicht mitzuzählen ist.

## EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM STICHTAG 30.9.2013

Herr Herbert Emberger, Geschäftsführer der Top Spirit Vertriebsgesellschaft m.b.H. verließ das Unternehmen per 31.8.2013, um eine geschäftsführende Aufgabe in einem Unternehmen außerhalb unserer Unternehmensgruppe anzutreten. Die Position des Geschäftsführers unserer Vertriebsorganisation wird in Kürze nachbesetzt.

## RISIKOBERICHT

Schlumberger sieht in einem effizienten Risikomanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolges und die Schaffung von Aktionärswert. Das Unternehmen ist im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit

unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit seinem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Schlumberger hat ein Risiko-Handbuch erstellt, das die relevanten Risiken wie Rohstoffe und Produktion, nationale und internationale Prinzipale, Kunden und Konsument, finanzielle Risiken (Zinsveränderungen), Währungs- und Liquiditätsrisiken sowie IT-Systeme und Organisationsrisiken identifiziert. Anhand dieses Handbuches werden dann mittels Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse die jeweiligen Risiken evaluiert.

Unsere Risikopolitik zielt darauf ab, vorhandene Chancen optimal auszuschöpfen und Risiken nur dann einzugehen, wenn ihnen im Gegenzug die Chance auf eine entsprechende Wertsteigerung gegenübersteht. Das Risikomanagement ist bei der Schlumberger-Gruppe als integrierter Bestandteil in die Unternehmensführung und die Gestaltung unserer Geschäftsprozesse eingebunden. Das Management der Risiken erfolgt weitgehend dezentral und im Wesentlichen gemäß den durch Zertifizierung überwachten Prozessen nach ISO 9001 in der jeweils gültigen Fassung und IFS (International Food Standards) Version 5. Die Internal-Control Aktivitäten umfassten neben der permanenten Beobachtung der oben angeführten Risiken auch die Durchleuchtung der bestehenden Verträge zwischen der Schlumberger AG und der Gurktaler AG und deren Standhalten gegenüber „Drittvergleichen“. Im Übrigen wurden die Kontrollsysteme der Niederlassungen in Deutschland und den Niederlanden auf ihre Funktionalität überprüft und für effizient befunden. Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2013/2014 gab es keine Risiken, die den Fortbestand der Schlumberger Unternehmensgruppe gefährden könnten. Trotz der Absicherung durch Eigenmarken und Gruppenmarken ist das Risiko, Prinzipale zu verlieren, als wesentlich einzustufen.

Prinzipale, deren Verträge in der jüngsten Vergangenheit nicht verlängert wurden, verließen die Vertriebsorganisationen der Schlumberger-Gruppe unter anderem wegen der Gründung einer eigenen Vertriebsorganisation, wegen überregionaler Entscheidungen oder wegen internationaler Zusammenschlüsse. Um diese Lücken auszugleichen wurden neue Prinzipale gewonnen. Es werden auch künftig alle Anstrengungen des Unternehmens darauf ausgerichtet sein, durch effiziente und professionelle Arbeit das Risiko eines Vertriebspartnerwechsels möglichst zu minimieren, eine breite Streuung des Produktportfolios zu haben, um das Klumpen-Risiko auszuschließen, beziehungsweise neue Produkte zu finden und diese erfolgreich in Österreich zu vertreiben.

## DIE SCHLUMBERGER AKTIE

### AKTIENSTRUKTUR

Mehr als 75% der insgesamt 1.500.000 Stammaktien sind im Eigentum der Ueberberg AG, Dietlikon, Schweiz. Die Schlumberger AG hält zum Stichtag 145.285 Stück Stammaktien. Die 750.000 Vorzugsaktien sind zu 100% im Streubesitz.

### AKTIENVERKAUF

Von den am 24.1.2007 von der Sektkellerei Wachenheim AG erworbenen 15.020 Stammaktien (entspricht 150.200 Stammaktien nach dem Aktiensplit vom 15.10.2007) wurden zum Stichtag am 30.9.2013 noch 145.285 Stück gehalten. Im börslichen Handel wurden am 4.4.2013 1 Stammaktie, am 22.4.2013 180 Stammaktien und am 23.4.2013 20 Stammaktien um jeweils 20,00 EUR je Aktie veräußert.



## SCHLUMBERGER AKTIE IM ÜBERBLICK

	Kurs 31.3.2013 in EUR	Höchstkurs in EUR	Tiefstkurs in EUR	Kurs 30.9.2013 in EUR
Vorzugsaktie ISIN AT0000779079	11,055	13,88 (30.8.13)	11,00 (29.5.13)	12,250
Stammaktie ISIN AT0000779061	17,70	20,00 (4.4.13)	17,90 ( 2.4.13)	18,20

## III. VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

### KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2013

	30.9.2013 TEUR	30.9.2012 TEUR angepasst	31.3.2013 TEUR angepasst
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	15.111	13.921	14.853
immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	26.274	34.353	26.542
zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.599	10.526	1.408
Anteile an assoziierten Unternehmen	955	17.392	1.055
Darlehen	5	8	6
sonstige Forderungen	1.575	1.103	1.026
Derivative Finanzinstrumente	11	14	7
aktive latente Steuern	670	435	929
	<u>46.200</u>	<u>77.752</u>	<u>45.826</u>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	48.075	47.285	43.079
Lieferforderungen	19.547	19.783	17.311
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	600	1.316	660
Forderungen aus Ertragsteuern	8	3	76
sonstige Forderungen	1.522	2.387	2.970
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.171	467	1.076
	<u>70.923</u>	<u>71.241</u>	<u>65.172</u>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>117.123</b>	<b>148.993</b>	<b>110.998</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
den Anteilshabern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital			
Grundkapital	13.295	13.198	13.488
Kapitalrücklagen	7.131	7.131	7.131
Gewinnrücklagen	0	0	0
Marktbewertungsrücklage	183	-9	10
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	4	4	4
Bilanzgewinn	-2.151	25.140	248
	<u>18.462</u>	<u>45.464</u>	<u>20.881</u>
Minderheitenanteil	3.374	3.394	3.645
	<u>21.836</u>	<u>48.858</u>	<u>24.526</u>

**Langfristige Schulden**

Finanzverbindlichkeiten	13.110	16.143	14.608
sonstige Verbindlichkeiten	52	4.210	2.161
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen			193
Rückstellungen für Abfertigungen	1.348	1.114	1.286
Rückstellungen für Pensionen	1.305	1.310	1.350
Verbindlichkeiten für latente Steuern	5.091	7.162	5.082
übrige Rückstellungen	191	167	184
	<u>21.097</u>	<u>30.106</u>	<u>24.864</u>
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	32.446	29.080	24.758
Lieferverbindlichkeiten	17.991	18.821	16.221
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.277	536	953
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	6.554	6.491	6.918
sonstige Verbindlichkeiten	15.585	14.852	12.315
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	144	77	243
übrige Rückstellungen	193	97	200
Rechnungsabgrenzungen	0	75	0
	<u>74.190</u>	<u>70.029</u>	<u>61.608</u>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>117.123</b>	<b>148.993</b>	<b>110.998</b>

**EVENTUALVERBINDLICHKEITEN ZUM 30. SEPTEMBER 2013**

	30.9.2013	30.9.2012
	TEUR	TEUR
Garantien für Bankkredite	9.625	0
Garantieerklärungen gegenüber Spedition für Verbrauchsteuern	300	300
Garantie für Mietzahlungen	46	0
Rangrücktrittserklärung Schlumberger gegenüber Löffelsend & Wein Compagny GmbH, Potsdam, Deutschland	0	131
Gesamt	9.971	431

**KONZERNPERIODENERGEBNISRECHNUNG  
VOM 1. APRIL 2013 BIS 30. SEPTEMBER 2013**

	1. HJ 2013/2014	1. HJ 2012/2013	1. HJ 2011/2012
	TEUR	TEUR angepasst	TEUR
Umsatzerlöse	88.966	86.613	96.280
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.893	1.517	1.570
sonstige betriebliche Erträge	3.906	3.492	3.672
Aufwendungen für Material	-55.167	-52.908	-61.952
Personalaufwand	-8.118	-7.910	-7.581
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	-1.201	-1.294	-1.393
sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.313	-29.474	-30.514
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-34</b>	<b>36</b>	<b>82</b>





Gewinn- und Verlustanteile von assoziierten Unternehmen die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-129	1.067	726
Finanzierungserträge	197	205	388
Finanzierungsaufwendungen	-955	-1.073	-1.356
Gewinn vor Ertragsteuern	-921	235	-160
Ertragsteuern	-186	-21	-103
<b>Periodenergebnis = Gesamtergebnis</b>	<b>-1.107</b>	<b>214</b>	<b>-263</b>
davon entfallen auf:			
Anteilhaber des Mutterunternehmens	-1.178	146	-413
Minderheiten	71	68	150
<b>Periodenergebnis = Gesamtergebnis</b>	<b>-1.107</b>	<b>214</b>	<b>-263</b>
Ergebnis je Aktie, das den Anteilhabern des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (in EUR je Aktie) unverwässert	-0,56	0,07	-0,20

	1. HJ 2013/2014 TEUR	1. HJ 2012/2013 TEUR angepasst	1. HJ 2011/2012 TEUR
<b>Konzern-Periodenergebnis</b>	<b>-1.107</b>	<b>214</b>	<b>-263</b>
Wertpapiere zur Veräußerung verfügbar	-3	8	30
latente Steuern auf Wertpapiere zur Veräußerung verfügbar	1	-2	-7
Gurktaler Aktien zur Veräußerung verfügbar	194	0	0
latente Steuern auf Gurktaler Aktien zur Veräußerung verfügbar	-48	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gemäß IAS 19	65	47	0
latente Steuern auf versicherungsmath. Gewinne/Verluste	-12	-7	0
<b>sonstiges Ergebnis</b>	<b>197</b>	<b>46</b>	<b>23</b>
<b>Konzern-Periodenergebnis einschließlich erfolgsneutral erfasster Eigenkapitalveränderungen</b>	<b>-910</b>	<b>260</b>	<b>-240</b>
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.004	171	-390
Minderheitsgesellschafter	94	89	150
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>-910</b>	<b>260</b>	<b>-240</b>

## VERKÜRZTE KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG ZUM 30. SEPTEMBER 2013 UND 30. SEPTEMBER 2012

	2013 TEUR	2012 TEUR
Liquide Mittel zum 1.4.	1.076	1.050
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	934	-3.696
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.196	-894
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.225	4.007
<b>Liquide Mittel zum 30.9.</b>	<b>1.171</b>	<b>467</b>



## VERKÜRZTE KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2013 UND DAS 1. HALBJAHR 2012

	den Anteilshabern der Muttergesell- schaft zurechenba- res Eigenkapital TEUR	Minderheitenanteile TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Stand am 31.3.2012	46.807	3.705	50.512
Dividendenzahlungen	-1.536	-400	-1.936
Verkauf eigene Anteile	22	0	22
Steuern eigene Anteile	-1	0	-1
Jahresergebnis	146	68	214
Sonstiges Ergebnis der Periode: Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gemäß IAS 19	30	26	56
Steuern auf sonstiges Ergebnis der Periode	-4	-5	-9
<b>Stand 30.9.2012 angepasst</b>	<b>45.464</b>	<b>3.394</b>	<b>48.858</b>
Stand am 31.3.2013 angepasst	20.881	3.645	24.526
Dividendenzahlungen	-1.221	-365	-1.586
Verkauf eigene Anteile	4	0	4
Steuern eigene Anteile	-198	0	-198
Jahresergebnis	-1.178	71	-1.107
Sonstiges Ergebnis der Periode: zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte Steuern darauf	194 -48	0 0	194 -48
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gemäß IAS 19 Steuern darauf	34 -6	28 -5	62 -11
<b>Stand 30.9.2013</b>	<b>18.462</b>	<b>3.374</b>	<b>21.836</b>

### GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die Schlumberger Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, ist ein Tochterunternehmen der Underberg AG, Dietlikon, Schweiz. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, 1190 Wien, Heiligenstädter Strasse 43. Die Schlumberger Aktiengesellschaft notiert an der Wiener Börse. Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

### GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2013 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in Anwendung des § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind grundsätzlich konsistent mit jenen aus dem Konzernabschluss zum 31. März 2013 und in diesem beschrieben.

Im vorliegenden verkürzten konsolidierten Zwischenbericht für das 1. Halbjahr 2013/2014 wurden folgende neue bzw. geänderte IFRSs und IFRICs angewandt.



TABELLE GEÄNDERTE IFRSs UND IFRICs

Neue geänderte IFRSs		anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
IAS 19R	Leistungen an Arbeitnehmer	1. Jänner 2013
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwertes	1. Jänner 2013

Durch die Änderungen des IAS 19 werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nunmehr unmittelbar im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Zusätzlich hat der Konzern die neuen diesbezüglichen Ausweisvorschriften angewendet.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

<b>Umsatz</b>	2013/2014	2012/2013	1. Halbjahr 2011/2012
Österreich	51.989	50.760	53.066
Deutschland	24.141	22.624	29.996
Holland	14.436	13.803	13.929
Konsolidierung	-1.509	-574	-711
	88.966	86.613	96.280

<b>Betriebsergebnis</b>	2013/2014	2012/2013 angepasst	1. Halbjahr 2011/2012
Österreich	-885	-528	-673
Deutschland	273	233	308
Holland	578	331	447
Konsolidierung			
	-34	36	82

<b>Vermögen</b>	30.9.2013	31.3.2013 angepasst
Österreich	83.895	82.142
Deutschland	31.462	29.648
Holland	8.366	7.839
Konsolidierung	-6.600	-8.631
	117.123	110.998



#### IV. ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns

ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Wien, 29. November 2013

Ing. Herbert Jagersberger  
Vorstand

KR Eduard Kranebitter  
Vorsitzender des Vorstands

Mag. Wolfgang Spiller  
Vorstand

#### FINANZKALENDER 2013/2014

29. November 2013	Halbjahresfinanzbericht 2013/2014
10. Februar 2014	Zwischenmitteilung 3. Quartal 2013/2014
3. Juli 2014	Veröffentlichung der Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2013/2014
11. September 2014	28. ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013/2014

## DISCLAIMER

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt und unter gewissenhafter Prüfung sämtlicher Daten erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Bestimmte Aussagen in diesem Bericht sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Diese Aussagen, welche die Wörter „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung enthalten, spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Gesellschaft wider und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, welche die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich beeinträchtigen können. Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.

## GESCHLECHTSNEUTRALE FORMULIERUNG

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird bei personenbezogenen Begriffen wie „Kunden“, „Mitarbeiter“ oder „Aktionäre“ auf die geschlechtsspezifische Differenzierung sowie auf die durchgängige Verwendung von akademischen Titeln verzichtet.

## IMPRESSUM

Herausgeber  
Schlumberger Aktiengesellschaft  
Heiligenstädter Straße 43, 1190 Wien  
Tel. +43/1/368 22 59-0  
Fax +43/1/368 22 59-340  
services@schlumberger.at  
<http://gruppe.schlumberger.at>  
Geschäftssitz: Wien  
Reg. beim HG Wien unter FN 79014 y  
UID: ATU 37328904; DVR: 0060518